

# Zehntfeld.Zitig



Informieren.  
Erfahren.  
Begegnen.  
Lesen.

DEZEMBER 2025

---

**THEMA** SEITE 6/7

Die Legende vom  
„Stäckabora Wybli“

---

**AUSBILDUNG** SEITE 9

Fit für den Notfall  
– Erste-Hilfe-Kurs

---

**RÜCKBLICK** SEITE 12

Unsere Highlights  
des Jahres





## Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Bilder des Monats
- 6 Die Legende vom „Stäckabora Wybli“
- 8 Rückblick auf die letzten Wochen
- 9 Fit für den Notfall
- 10 Informationen
- 12 Jahresrückblick
- 14 Freudige Aussichten
- 15 Rätselspass



# Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr neigt sich dem Ende zu – und damit halten Sie die letzte Hauszeitung dieses Jahres in den Händen. Hinter uns liegen Monate voller Herausforderungen, Veränderungen, Begegnungen und gemeinsamer Erfolge. Wir durften vieles erreichen, wertvolle Erfahrungen sammeln und gemeinsam Wege gestalten, die uns heute stärker verbinden und in die Zukunft führen.

Tauchen Sie auf den folgenden Seiten ein in die Erlebnisse, Projekte und Geschichten, die unser Jahr geprägt haben. Wir blicken zurück auf besondere Momente, kleine wie grosse Meilensteine und auf Menschen, die mit Leidenschaft, Ideen und Einsatz dazu beigetragen haben, unser Haus lebendig und zukunftsorientiert zu gestalten. Zugleich wagen wir einen Ausblick auf das, was kommt: Neue Chancen, frische Impulse und gemeinsame Erlebnisse, an denen wir wachsen dürfen. All das zeigt, wie bunt, vielfältig und bewegend unser Miteinander ist.

Zum Jahresabschluss möchten wir all jenen Danke sagen, die das Herz unseres Hauses ausmachen: Für Vertrauen, Offenheit, Solidarität, für die schönen Begegnungen und vor allem für die Wertschätzung.

Wir wünschen Ihnen inspirierende Lesemomente, eine friedvolle Weihnachtszeit sowie einen guten Start in ein gesundes, glückliches und erfolgreiches 2026!

Herzlichst

Ihr Zehntfeld-Team

# Bilder des Monats



## Berufsluft schnuppern:

Beim Zukunftstag schnupperten 24 Jugendliche in die Berufswelt der Bereiche Pflege, Aktivierung, Hotellerie, Gastronomie und Floristik.



## 100. Geburtstag gefeiert:

Der 30. August war ein besonderer Tag, denn Rosa Köppel feierte im Kreise ihrer Familie und Freunde ihren 100. Geburtstag.



## Besuch auf vier Pfoten:

Drei junge Kätzchen waren bei uns zu Besuch und verzückten nicht nur die Hausgäste.



**Es weihnachtet sehr:**

Unsere Hausgäste schmückten mit viel Liebe die Weihnachtsbäume auf den Etagen.

**In den Ruhestand verabschiedet:**

Mit einem liebevoll gestalteten Apéro verabschiedeten wir unsere langjährig geschätzte Mitarbeiterin, Karin Sieber, in ihre wohlverdiente Pension.



# „As lütat am Stäckabora Wybli“

Transkribierter Auszug der Tonaufnahme aus der Pfarrei Widnau:

Vor vielen hundert Jahren, als der Rhein noch durch die alten Eichenwälder in zahllosen Rinnsalen durch unser Tal floss und die weiten Ebenen sumpfig und wildverwachsen waren, da lebte droben am Berg ob Hohenems, hinter der Burg Gloppe, eine uralte, fromme Edelfrau. Der Weg, auf dem sie zu Tale schritt, hiess der Steckenweg, und darum nannte man die Edelfrau das «Stäckabora Wybli».

Sonntag um Sonntag ging sie den weiten Weg von den Felshängen ob dem Schloss Gloppe bis hinab nach Lustenau in die Kirche zum Gottesdienst.

In jenen Zeiten gossen zu St. Gallen, im grossen, herrlichen Kloster, die frommen und weisen Mönche die ersten Glocken, die gar wundersam erklangen. Als die gütige Edelfrau davon hörte, da wollte sie auch ihrer Pfarrkirche zu Lustenau eine solche Glocke zum Geschenke machen. Nachdem sie gar lange darauf gewartet, erhielt sie wirklich ein feines Glöcklein, das mit seinem hellen Silberton weit hin die Menschen zum Gottesdienste rief. Das Glöcklein kam auf Weihnachten in den Turm der Kirche zu Lustenau. In der hochheiligen Nacht, als das Stäckabora Wybli, wie alle Jahre, zur Mette kam, erklang sein schönes Läuten zum ersten Male. Da kam gar alles Volk zur heiligen Weihnachtsmette.

Die Jahre flossen dahin, wie die Wellen des Rheines. Die Leute von Hohenems erbauten eine eigene Kirche, und auch das Stäckabora Wybli ging nun daselbst zum Gottesdienst. Alle Jahre aber kam sie doch noch in der Heiligen Nacht zur Christmette nach Lustenau; denn in Hohenems feierten sie damals diesen Gottesdienst noch nicht. Die Lustenauer brachten aber mit den Jahren viele Glocken in den Kirchturm, die mächtig läuten konnten; aber in der Heiligen Nacht läuteten sie nur das eine feine Glöcklein dem Stäckabora Wybli zum Dank

für die erste Glocke des Rheintales. Wenn das Stäckabora Wybli noch weit weg war, fing das Weihnachtsmettenglöcklein schon an zu läuten und alles Volk strömte zusammen und ging gemeinsam mit der Edelfrau nach Lustenau in die heilige Mitternachtsmette.

In einer Heiligen Nacht kam das Stäckabora Wybli nicht mehr. So lange auch der Mesmer und die Läuterbuben ausschauten, nirgends war es zu sehen. Alles Volk stand schon lange wartend vor der Kirche und schaute gegen Hohenems. Die Läuterbuben waren so nach und nach, einer um den anderen, den Rhein hinauf gelaufen. Der Mesmer stand im Chorrock aufgeregt und besorgt unter dem Volke auf dem Vorplatz der Kirche, der Pfarrer, angetan in seinen priesterlichen Gewändern; aber in der Sakristei.

Auf einmal fing das Glöcklein zu läuten an. Ganz allein; leise, schüchtern und dann silberhell und so klar, wie es noch nie geklungen. In lautloser Stille hielt alles den Atem an, nur das alte Glöcklein sang sein heilig Weihnachtslied. Und wie es so eine ganze Weile schon geläutet, ging man erschreckt nachschauen, wer es wohl läuten möchte. Niemand zog am Glockseil, das Glöcklein läutete von ganz allein.

Ein heiliger Schauer ergriff alles Volk: Den Mesmer und die Läuterbuben, die dahergerannt kamen, und auch den Pfarrer, der in der Sakristei die Kunde davon vernahm.

Eben wollte der Pfarrer auf die Kanzel steigen, um das Weihnachtsevangelium zu verkünden - denn das Volk war inzwischen in die Kirche hereingekommen - und den englischen Gruss zu beten, da kam ein Läufer von Hohenems daher und meldete, dass das Stäckabora Wybli an diesem Heiligen Abend gestorben sei. So ging der Pfarrer nun auf die Kanzel und verkündete dem Volke zuerst die Todesnachricht, und alle Leute weinten gar laut auf; her-



nach verlas er das Weihnachtsevangelium und erklärte das wundersame Geläute des alten Glöckleins in dieser Heiligen Nacht, und er und das ganze Volk von Lustenau und Widnau versprachen alsdann: Für ewige Zeiten wollen sie in der Heiligen Nacht in der Kirche eine Stunde vor Beginn des Mitternachtsgottesdienstes eigens dem Stäckabora Wybli läuten. Und so haben es die Leute am Rhein gehalten all die Jahrhunderte lang, bis auf den heutigen Tag. Die Alten des Volkes erzählen es den Kindern immer wieder: Wenn es dem Stäckabora Wybli läute, dann ziehe die alte Edelfrau auf einem Hirsche reitend, voraus ein Engelein mit dem Licht, auf dem Steckenweglein bei der Burg Glopper vorbei nach Hohenems über den Rheindamm hinab nach Lustenau. Und die Kinder, die während des Jahres nicht brav gewesen, soll man dann nur auf den Rheindamm hinaustragen, dann werden sie für immer vom Stäckabora Wybli mitgenommen. Wenn es die Alten so ernst erzählen, dann rücken die Kleinen enger zusammen und halten sich voller Furcht am Schürzenzipfel der Mutter und versprechen mit flehender Stimme, immer brav zu sein.

Aber wer von all den vielen Gorschen und Görschlein am Rhein könnte das ganze Jahr hindurch auch immer so brav und artig sein? Daher haben nun alle Rheinkinder so um die Weihnachten herum ein krappeliges Gewissen und würden sich nachts um keinen Preis allein auf den Rheindamm hinaus wagen. Denn es könnte eben doch sein, dass das Stäckabora Wybli eines mitnehmen würde, und dann könnte man nie mehr das schöne heilige Weihnachtsfest feiern mit Vater und Mutter und dem grossen Kranz der Geschwister. Wer aber einmal in der hochheiligen Nacht dem alten Geläute zugehört, wenn's in Widnau und Lustenau dem Stäckabora Wybli leutet, der mag ein eigenartiges Geläute hören: Die kleine Glocke fängt an und läutet eine Weile ganz allein, dann fällt die dritte ein, dann die vierte, dann fällt die zweite, dann die grosse und dann bleiben sie eine Weile wieder still, und nur die eine kleine Glocke läutet fein und rein. Schliesslich fallen alle wieder ein und dann schweigen sie wieder, und die kleine läutet noch eine Zeit lang ganz allein ein und verklingt im heiligen Dunkel. Dann rüsten sich die Leute am Rhein, um rechtzeitig in die Christmette zu kommen; denn am Rhein darf kein christlicher Mensch zu spät zur Krippe des göttlichen Kindes kommen.



Die Geschichte des Stäckaborar Wybli wurde vom Künstler Albert Wider am Rüti Kindergarten bildlich festgehalten.



# Rückblick auf die letzten Wochen



## Herbstausflug

Unsere Hausgäste auf einem besonderen Ausflug: Das Ziel war das idyllische Werdenbergerseeli. Mit dem Car fuhrn wir über den Landweg nach Buchs. Bei strahlendem Sonnenschein genossen die Teilnehmenden die gemütliche Atmosphäre am Seeufer sowie Kaffee und Kuchen in geselliger Runde. Der Spaziergang um den See rundete den Nachmittag ab. Ein grosser Dank gilt der Hatt-Bucher Stiftung für die grosszügige Unterstützung.



## Handmade-Markt

Im September durften wir erstmals den Handmade-Markt bei uns begrüßen – zuvor fand dieser jeweils beim Schlosscafé in Heerbrugg statt. Viele kreative Köpfe stellten ihre handgefertigten Werke aus: Schmuck, Dekoration, Papeterie, Geschirr, feine Leckereien und vieles mehr. Auch unsere Hausgäste bedienten einen eigenen Stand mit Handgemachtem. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt – ein Genuss für alle Sinne!



## Weihnachtsausstellung

Auch dieses Jahr haben wir uns die Adventsausstellung der Gärtnerei Bucher in Widnau nicht entgehen lassen. Zusammen mit freiwilligen Mitarbeitenden unternahm unsere Aktivierung mit einigen Hausgästen einen kleinen Nachmittagsausflug in eine magische Welt voller Lichter, Schmuck und Weihnachtszauber. Zum Abschluss gab es natürlich noch etwas feines zum Knabbern bevor es mit vielen Eindrücken zurück ins Zehntfeld ging.

# Fit für den Notfall – Weiterbildung

Notfallsituationen verlangen rasches, klares und richtiges Handeln. Daher nutzten unsere Mitarbeitenden die Ausbildungswoche, um ihre Kenntnisse in lebensrettenden Massnahmen aufzufrischen und die Sicherheit im Umgang mit kritischen Situationen zu stärken.

Im Rahmen der diesjährigen Ausbildungswoche stand für die Mitarbeitenden ein umfassender REA-Refresher auf dem Programm. Ziel war es, bestehendes Wissen im Bereich der Notfallversorgung zu vertiefen und die praktische Handlungssicherheit zu stärken.

Der Kurs war in drei Posten aufgebaut, die von diplomierten Fachpersonen geleitet wurden. In kleinen Gruppen erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, zentrale Elemente der Ersten Hilfe praxisnah zu trainieren. Dazu zählten die korrekte Anwendung der stabilen Seitenlage, die Herzdruckmassage und Beatmung im Rahmen der Reanimation sowie das Heimlich-Manöver zur Behebung einer akuten Atemwegsblockierung.

Ein weiterer Schwerpunkt war das richtige Verhalten in solchen Notfallsituationen: Von der ersten Einschätzung bis hin zur strukturierten Übergabe an Rettungsdienste.

Die Teilnehmenden konnten dabei nicht nur Abläufe wiederholen, sondern auch Fragen stellen, Unsicherheiten klären und von der Erfahrung der fachkundigen Leitpersonen profitieren.

Durch die vielseitigen Übungen und die professionelle Begleitung wurde das theoretische Wissen mit praktischen Fertigkeiten verbunden. Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden fielen durchwegs positiv aus: Der Refresher förderte Sicherheit, Klarheit im Handeln und ein bewusstes Vorgehen im Ernstfall.

Mit der erfolgreichen Durchführung des REA-Refreshers unterstreicht das Team den hohen Stellenwert von Aus- und Weiterbildung sowie die Verantwortung, im Notfall kompetent und wirksam unterstützen zu können.







## Geburtstage

Runde / Halbrunde Geburtstage

### JANUAR

**Berg Friedrich Wilhelm**  
15.01.1941

**Kuster Lilly**  
28.01.1941

### MÄRZ

**Huber Karl**  
15.03.1936

**Breu Trudi**  
31.03.1931

### FEBRUAR

**Köppel Erika**  
12.02.1941



## Mitarbeitende

### PENSIONIERUNG

**Barbara Bosshard**  
Dipl. Pflegefachfrau  
31.03.2026

### JUBILÄUM

**Christoph Grossenbacher**  
Souschef  
01.04.2026 – 10 Jahre

**Claudia Neussl**  
Mitarbeiterin Gastronomie  
26.04.2026 – 15 Jahre



## In Erinnerung an unsere Haus- und Feriengäste



**Rutz Susanna Klara**

11.03.1950 – 10.10.2025

**Frei-Giobbi Liliana Maria**

30.03.1941 – 15.10.2025

**Frei Erna Amalia**

01.10.1931 – 31.10.2025

**Schaller Rita Irene**

20.05.1938 – 05.11.2025

**Alge-Bischofberger Franz Xaver**

07.04.1930 – 06.11.2025

**Kuster Ernst**

17.09.1942 – 25.11.2025

**Spirig Martin**

04.10.1936 – 28.11.2025

**Bravo Carrasco Virtudes**

17.04.1934 – 02.12.2025

**Heule-Mörz Waltraud Elsbeth**

23.07.1936 – 03.12.2025

**Eberle Ernst Anton**

22.09.1943 – 04.12.2025



# Jahresrückblick – unsere Highlights

Der Kalender hat schon fast seine letzte Seite erreicht. Zeit, einen Moment innezuhalten und die Spuren zu betrachten, die dieses Jahr in unserem Haus hinterlassen hat. Es war ein Jahr voller Begegnungen, wertvoller Erfahrungen und vieler Momente, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Bereits im Februar erklangen vor unserem Haus Pauken, Trompeten und jede Menge gute Laune: Das erste Highlight des Jahres war der Besuch der Guggenmusik „Bazzaschüttler“ aus dem Eichberg. Mit ihren farbenfrohen Kostümen und ihrer mitreissenden Musik stimmten sie unsere Hausgäste, Mitarbeitenden sowie zahlreiche Besucherinnen und Besucher fröhlich auf die fünfte Jahreszeit ein.

Im April folgte ein weiterer Höhepunkt, auf den sich unsere Hausgäste jedes Jahr freuen: Die Hundeschule von Urs Muff besuchte uns wieder und absolvierte einen Trainingstag zum Thema Mantrailing. Unsere Hausgäste durften sich verstecken und wurden von den Spürnasen begeistert aufgesucht. Ein Tag voller Freude, Staunen und vielen strahlenden Gesichtern.

Natürlich schaute auch der Osterhase im Zehntfeld vorbei. Gemeinsam wurden Eier gefärbt, „getütscht“ und danach genüsslich verspeist – ein fröhlicher Moment der Gemeinschaft, welcher Kindheitserinnerungen weckte.

Im Mai eröffnete die Gemeinde Widnau den neuen Detektiv-Trail, der auch an unserem Haus vorbei führt. Dieses Angebot passt wunderbar zu unserem Konzept des „offenen Hauses“ und sorgt immer wieder für herzliche Begegnungen zwischen unseren Hausgästen und vielen neugierigen Besucherinnen und Besuchern.

Ebenso im Mai überraschte unser Zentrumsleiter, Frank Federer, zusammen mit der Pflegedienstleitung, Silke Liesenfeld, alle Mitarbeitenden der Pflege mit einer roten Rose. Anlass

war der Tag der Pflege am 12. Mai. Ein schöner Moment, um unserem geschätzten Pfllegeteam für ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit zu danken.

Im Juni wurde das offene Bücherregal im Gartenzimmer eröffnet. Seitdem hat es sich langsam, aber kontinuierlich mit Büchern gefüllt und wird inzwischen rege genutzt. Dadurch finden immer wieder neue Besucherinnen und Besucher den Weg in unser Haus.

Im Juli war es dann endlich soweit: Wir feierten unser erstes grosses Sommerfest im Garten. Mit feinen Grilladen unseres Gastro-Teams, erfrischenden Getränken und musikalischer Unterhaltung von Manuel Gygax verbrachten Hausgäste, Angehörige und Mitarbeitende einen wundervollen Nachmittag. Dieses Fest wurde zu einem der grossen Highlights des Jahres und wir freuen uns schon jetzt darauf, es im nächsten Jahr zu wiederholen.

Im August durften wir ein ganz besonders Ereignis feiern: den 100. Geburtstag von Rosa Köppel. Ein grosser Tag, nicht nur für die Jubilarin, sondern für das gesamte Zehntfeld-Team. Kurz darauf brachen wir zu unserem beliebten Bewohnerausflug auf. Mit zwei prall gefüllten Reiseautos fuhren wir nach Buchs, wo am Werdenbergersee Kaffee, Kuchen und Glace in geselliger Runde genossen wurde. Ein Ausflug, der allen gut tat und noch lange für Gesprächsstoff sorgte.

In unserem Haus spielt jede Berufsgruppe eine wichtige Rolle, denn nur gemeinsam sind wir stark. Das zeigten wir im November den 24 Ju-

gendlichen, die uns am Zukunftstag besuchten.

Auch das Thema Sicherheit hat bei uns einen hohen Stellenwert. Deshalb verbesserten unsere Mitarbeitenden während einer Notfall-Woche ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse. Von der stabilen Seitenlage über das Reanimations-Training bis hin zum Heimlich-Manöver – wir sind bereit für den Ernstfall.

Und nun stehen wir am Jahresende. Unser Haus ist festlich geschmückt und erfüllt von einer warmen, besinnlichen Stimmung. Der Samiklaus war bereits bei uns und das Christkind kommt auch bald.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr und alles, was es für uns bereit hält!





# Freudige Aussichten (eine Auswahl)

## Dezember

---

### 19. Weihnachtsfeier

Wir freuen uns auf unsere diesjährige Weihnachtsfeier mit unseren Hausgästen sowie ihren Angehörigen. Ein festlicher Anlass, der Raum bietet für Begegnung, Austausch und ein gemütliches Zusammensein in warmem Weihnachtsambiente.

## Januar

---

### 17. Guggenmusik-Konzert

Die Guggenmusik „Bazzaschütler“ Eichberg besucht uns und bringt die Fasnacht mit einem kleinen privaten Konzert zu uns. Ein stimmungsvoller Anlass, auf den sich unsere Hausgäste, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit gleichermassen freuen dürfen.

## Februar

---

### 12. Angehörigengruppe

14.00 - 15.30 Uhr in der Tagesstätte:  
Der Erfahrungsaustausch für Angehörige von Menschen mit Demenz ist für alle Interessierten offen.  
Neue Teilnehmende werden gebeten, sich bei Doris Schlegel anzumelden:  
071 595 99 95 /  
[doris.schlegel@zehntfeld.ch](mailto:doris.schlegel@zehntfeld.ch)

# Rätselpass

H	K	G	U	O	I	H	B	G	S	U	B	T	W	U	Q	Y
V	W	I	N	T	E	R	S	T	I	E	F	E	L	L	S	S
E	I	E	T	W	K	L	C	K	U	V	E	I	M	W	L	C
P	O	R	I	A	D	V	E	N	T	S	K	R	A	N	Z	H
W	Z	U	B	H	H	I	E	N	F	T	A	M	E	D	I	L
A	F	U	B	A	N	B	K	B	R	U	N	S	L	I	Z	I
I	L	E	V	N	C	A	U	J	G	F	S	T	M	A	U	T
P	E	Q	R	D	T	U	C	U	S	C	U	H	K	I	M	T
L	F	F	U	S	N	M	D	H	C	A	K	I	Z	W	I	E
T	U	O	H	C	S	S	O	R	T	B	E	G	H	E	D	N
L	A	I	H	H	I	P	E	F	H	S	R	W	Z	M	N	F
M	H	N	Q	U	W	I	N	U	T	E	Z	R	E	E	O	A
L	C	I	N	H	E	T	A	B	V	X	E	A	M	U	S	H
B	S	F	F	E	Z	Z	U	B	H	T	N	K	U	W	G	R
V	E	C	G	T	N	E	R	O	N	P	S	Q	A	B	D	T
K	E	L	M	R	U	Z	V	I	O	M	C	N	B	L	E	F
Q	N	W	V	B	T	U	W	X	U	A	H	B	T	F	E	R
V	H	M	I	J	H	G	R	E	M	N	E	I	S	N	W	I
L	C	S	I	V	U	C	X	E	I	E	I	M	I	W	I	O
X	S	A	V	M	T	E	T	E	R	G	N	O	R	P	W	Z
P	L	I	C	H	T	E	R	K	E	T	T	E	H	U	D	E
I	D	E	F	A	O	K	T	U	Z	F	W	X	C	M	Z	N

- Weihnachtszauber
- Baumspitze
- Winterstiefel
- Schlittenfahrt
- Tannenzweig
- Handschuhe
- Adventskranz
- Brunsli
- Christbaum
- Schneeschaufel
- Winterzeit
- Kerzenschein
- Lichterkette

Lösung auf der Rückseite



# Ihr Feedback zur Zehntfeld.Zitig

Ihre Meinung zu unserer Hauszeitung interessiert uns.  
Was gefällt Ihnen? Was könnten wir anders oder besser  
machen? Schreiben Sie uns gerne ein Feedback oder  
melden Sie Ihre Anregungen beim Empfang.

Besuchen Sie uns  
auf Social Media!



Zentrum Zehntfeld  
Zehntfeldstrasse 4  
9443 Widnau  
T 41 71 595 99 99  
info@zehntfeld.ch  
zehntfeld.ch

## Lösung zum Rätsel S.15

H	K	G	U	O	I	H	B	G	S	U	B	T	W	U	Q	Y
V	W	I	N	T	E	R	S	T	I	E	F	E	L	L	S	S
E	I	E	T	W	K	L	C	K	U	V	E	I	M	W	L	C
P	O	R	I	A	D	V	E	N	T	S	K	R	A	N	Z	H
W	Z	U	B	H	H	I	E	N	F	T	A	M	E	D	I	L
A	F	U	B	A	N	B	K	B	R	U	N	S	L	I	Z	I
I	L	E	V	N	C	A	U	J	G	F	S	T	M	A	U	T
P	E	Q	R	D	T	U	C	U	S	C	U	H	K	I	M	T
L	F	F	U	S	N	M	D	H	C	A	K	I	Z	W	I	E
T	U	O	H	C	S	S	O	R	T	B	E	G	H	E	D	N
L	A	I	H	H	I	P	E	F	H	S	R	W	Z	M	N	F
M	H	N	Q	U	W	I	N	U	T	E	Z	R	E	E	O	A
L	C	I	N	H	E	T	A	B	V	X	E	A	M	U	S	H
B	S	F	F	E	Z	Z	U	B	H	T	N	K	U	W	G	R
V	E	C	G	T	N	E	R	O	N	P	S	Q	A	B	D	T
K	E	L	M	R	U	Z	V	I	O	M	C	N	B	L	E	F
Q	N	W	V	B	T	U	W	X	U	A	H	B	T	F	E	R
V	H	M	I	J	H	G	R	E	M	N	E	I	S	N	W	I
L	C	S	I	V	U	C	X	E	I	E	I	M	I	W	I	O
X	S	A	V	M	T	E	T	E	R	G	N	O	R	P	W	Z
P	L	I	C	H	T	E	R	K	E	T	T	E	H	U	D	E
I	D	E	F	A	O	K	T	U	Z	F	W	X	C	M	Z	N